

Wie man den dogmatischen Religionsfeind u. den dogmat.: religionsgrübler beyde durch eine scheinbare Antithetic u. also verstellte sceptic betrügen könne.

Wie man diesen scepticism selber durch die dogmatische Grundsätze in Ansehung des practischen Gebrauchs der Vernunft widerlegen könne.

Wie man aus den principien der Einheit der Vernunft in Ansehung der Totalität Grundsätze herleiten könne die den principien der Bestimmung in den Erscheinungen welche jederzeit partial u. bedingt seyn müssen widerstreiten aber als zur Erkenntnis im Ganzen gehörig angesehen werden müssen.

Es gibt eine synthesis prototypon u. ectypon iene der selbstbestimmung a termino a priori non empirice dato von Nichts diese a termino a posteriori — iene simpliciter diese secundum quid. Ich bin ich handle ich mit allem Manigfaltigen zusammen ich so fern ich das Manigfaltige ausschließe. Die principien der Absoluten synthesis sind rational u. Bedingungen der practischen Erkenntnis a priori

- 
1. Principien der Anschauung, daß Bedingung[en] der Anschauung nicht der Sy[nthesis?] sind
  2. Des Verstandes e. g. princ: rat:
  3. Der Vernunft
- 

Die Vernunft geht vom Allgemeinen aufs Besondere der Verstand vom Besondern aufs Allgemeine. Das letztere allgemeine ist es nur secundum quid u. gehört zum empirischen oder physischen Gebrauch der Vernunft. Das erstere ist absolut u. gehört zum freyen Gebrauch oder metaphysischen Imgleichen zum moralischen.

[8, II.]

Exposition u. [ausgestr.: comprehension] rationalitaet

Erfahrung's Einheit u. Vernunft'einheit

Auf Erscheinungen

Principien der Exposition der Erscheinungen setzen diese insbeding't voraus mithin nichts schlechthin gesetzt.